

Editorial 197

Aktuell

Praxiskolumne und Meldungen
aus Wissenschaft und Politik 200

Fortbildung

Auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungs-
störungen (AVWS) – Grundlagen 206
Andreas Nickisch

Der Anamnesebogen zur Erfassung Auditiver
Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen
der DGPP 208

*Claudia Massinger, Christina Heuckmann,
Andreas Nickisch*

Fragebogen zum Schwerpunktthema AVWS 224

Originalia

Münchner Auditiver Screeningtest für Verarbeitungs-
und Wahrnehmungsstörungen (MAUS) 212

*Andreas Nickisch, Christina Heuckmann, Thorsten Burger,
Claudia Massinger*

Beurteilung unterschiedlicher Behandlungsmethoden
von Auditiven Verarbeitungs- und Wahrnehmungs-
störungen (AVWS) 216

Andreas Nickisch

Entwicklung der Sprache und des Sprechens 225

Richard Michaelis

Neuropädiatrie für die Praxis

Chronische Obstipation als Leitsymptom bei einem
6jährigen Patienten mit myotoner Dystrophie 232

*Susanne Lüthje, Hildegard Zappel, Lothar Schweigerer,
Ekkehard Wilichowski*

Das Panayiotopoulos-Syndrom 235

Michael Karenfort, Ertan Mayatepek

Consilium infectiorum 240

Sozialpädiatrie aktuell

Meldungen aus der Sozialpädiatrie 242

Beratung über Satzungsänderung – Bericht
über die Mitgliederversammlung der DGSPJ 246

Klausurtagung der DGSPJ 249

Rückblick auf den 11. Kongreß für Jugend-
medizin in Weimar 255

Öffentlicher Kinder- und Jugendgesundheits-
dienst – Kongreßbericht Bamberg 258

Fundsachen 215, 223, 257, 259, 261

Bücher 245, 248

Termine 239

Tagungsberichte 260

Pharma-Informationen 263

Impressum 265

Titelbild © mauritius

Frühdiagnose von Sprachstörungen – schon in der Wiege?

Die Entwicklung der Sprache ist in der Menschheitsgeschichte etwas relativ Neues. Die Kenntnis der Sprache hat der jetzt überlebenden Menschenrasse ihre Überlegenheit gesichert. Ein souveräner Umgang mit der Sprache ist heute für einen Platz auf der Sonnenseite der globalen Produktionswelt nicht weniger wichtig. Deshalb wird von verschiedener Seite eine Frühdiagnose und Frühtherapie von Sprachstörungen gefordert. Wie die kindliche Sprache sich entwickelt und wo die Grenzen bei der Frühdiagnostik liegen, erfahren Sie in dem Beitrag von Prof. Michaelis ab **Seite 225**.

Eine seltene Differenzialdiagnose bei Obstipation.

In den allermeisten Fällen ist eine Obstipation durch den Lebensstil bedingt: Fehlernährung, Flüssigkeitsmangel und Immobilität. Mitunter können aber auch relevante und therapiebedürftige Erkrankungen zugrundeliegen wie Morbus Hirschsprung, endokrine Störungen oder anatomische Ursachen. Eine muskuläre Ursache im Sinne einer Myotonie ist sicher eine der seltenen Ursachen für Obstipation. Dennoch muß an diese Diagnose gedacht werden, damit den Kindern zu einer adäquaten Therapie verholfen wird und ihnen eine unnötige Odyssee durch diagnostische Einrichtungen erspart bleibt. Die Diagnose ist ausgesprochen einfach - wenn man daran denkt. Wann sie daran denken sollen, erfahren sie in dem Beitrag von Dr. Lüthje und anderen ab **Seite 233**.

Anfallsartige Übelkeit, Blickdeviation, Bewußtseinsverlust, fokale Kloni

Bei einer solchen Symptomatik kann an verschiedenste Ursachen gedacht werden - von der atypischen Migräne über den akuten Hirninfarkt bis zur Encephalitis bis eben auch zu Epilepsien. Treten solche Symptome im Kleinkindesalter bevorzugt aus dem Schlaf heraus auf, so kann die Ursache ein Panayiotopoulos-Syndrom sein. Hierbei handelt sich um eine gar nicht so seltene idiopathische Epilepsieform des Kindesalters. Solche Anfälle werden bei fast jedem 500. Kind beobachtet. Daß Sie dies bislang noch nicht den Epilepsien zugeordnet haben, liegt vielleicht daran, daß diese Störung erst im Jahre 2001 von der internationalen Liga für Epilepsie offiziell als eigenständige Entität anerkannt wurde. Wenn sie mehr über dieses offenbar bislang unterdiagnostizierte Krankheitsbild erfahren wollen, finden sie Informationen dazu ab **Seite 235**.